



Beantwortung Interpellation Bahnhof Weinfelden

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 2. Dezember 2021 reichten Alexandra Beck (Mitte), Philipp Portmann (Mitte), Michael Wiesli (Mitte) und Simon Wolfer (Mitte) eine Interpellation unter dem Titel «Bahnhof Weinfelden» mit folgendem Wortlaut ein:

«Mit dieser Interpellation nehmen wir Bezug auf das Investitionsbudget 2022- 6210. 5030.04 BGK Bahnhof Lagerstrasse. Der Bahnhof Weinfelden ist eine zentrale Drehscheibe; ein Ort, an dem man sich trifft und der wohl einer der wichtigsten Ausbaubereiche in Weinfelden. Im Investitionsbudget für 2022 sind nun nach 2021 mit 90'000 Franken für 2022 doch immerhin wieder 100'000 Franken budgetiert.

Erlauben Sie uns einen Rückblick zum Thema Bahnhof:

- Ende November 2015 Podiumsdiskussion im THT: CVP und J&A organisieren zusammen -ca. 100 Personen nehmen teil. Inhalt: Zukunft Bahnhof Weinfelden: Sicherheit Zugang, Perrons; Fahrräder am Bahnhof (Curau, Büchel, Beck)
- Frühling 2016 Einreichung Interpellation Kommission Neugestaltung Bahnhof Weinfelden (Beck- Curau)
- Dezember 2016 Antwort Gemeinderat auf Interpellation Kommission Neugestaltung Bahnhof Weinfelden
- Sommer 2017: Interpellation Kommission Gestaltung Bahnhofsareal inklusive Erhaltung Kulturort: Theaterhaus Thurgau (Beck - Curau- Büchel)
- Dezember 2017 Antwort zu Interpellation Kommission Gestaltung Bahnhofsareal inklusive Erhaltung Kulturort: Theaterhaus Thurgau
- Mai 2019: Interpellation zu Betriebs- und Gestaltungskonzeptes Bahnhof (Beck- Curau - Büchel)
- Dezember 2019: Antwort zu Interpellation zu Betriebs- und Gestaltungskonzeptes Bahnhof
- Frühling 2021: Öffentliche Ausschreibung: Begegnungsräume Bushof und Bahnhof, Weinfelden (08.03.2021)
- Frühling 2021: Mündliche Anfrage Begegnungsräume Bushof und Bahnhof Weinfelden (Beck) - Bezugnahme zu Ausschreibung: Begegnungsräume Bushof und Bahnhof, Weinfelden vom 08.03.2021 (15.03.2021)
 - Stadtrat Hans Eschenmoser hat in der Parlamentssitzung vom 18.03.2021 gesagt: wie und wann die Mitwirkung erfolgen soll wird sich zeigen,
 - Aus den Ausschreibungsunterlagen kann entnommen werden: ein Einbezug einer Begleitgruppe für Meinungsbildung und Entscheidungsfindung soll stattfinden. Durchführung Informations- und/oder Mitwirkungsanlass Zeithorizont: Nov.2021 -Januar 2022
 - Die Begleitgruppe(n) soll beispielsweise aus PostAuto, SBB, Behindertenorganisation, ProVelo, Amt für öffentlichen Verkehr, weitere Interessenvertreter, Parteien etc. gebildet werden.
 - In einem Artikel der TZ vom September 2021 äussert sich Stadtrat Hans Eschenmoser so, dass noch unklar sei, wie sich die Begleitgruppe zusammensetzen soll.
 - Zuletzt heisst es von Seiten des Stadtrates Folgendes: «Es ist angedacht, dass ein Workshop mit Interessenvertretern im Januar 2022 stattfinden soll. Im November soll nochmals über die Begleitgruppe (Zusammensetzung, Art des Miteinbezuges, Arbeitsbeginn, etc.) entschieden werden. Dem Stadtrat ist das grosse Interesse der «Weinfelder» beim Thema Bahnhof bewusst.»

Angesichts der herausragenden Bedeutung und Wichtigkeit dieses Themas gelangen wir mit den folgenden Fragen an den Stadtrat:

- Wie setzt sich die Begleitgruppe zusammen?
- Wer wird an den Workshop im Januar 2022 eingeladen?
- Wie gedenkt der Stadtrat das grosse Interesse der Weinfelder Bevölkerung abzuholen?
- Wie werden Themen, die in den oben genannten politischen Vorstössen angebracht wurden, in die Bahnhofsdiskussion miteinbezogen?

- Wie gedenkt der Stadtrat das Konzept Fuss- und Radverkehr und die Nutzungsstrategie Ortskern in das Betriebs- und Gestaltungskonzept Bahnhof miteinzubeziehen? Und umgekehrt gefragt: Wie wird das Betriebs- und Gestaltungskonzept Bahnhof in den grösseren Kontext der gesamten Planung des Gebiets um den Bahnhof und die Stadtplanung gestellt?

Für die Beantwortung dieser Fragen bedanken wir uns bereits im Voraus.»

Der Stadtrat nimmt zu diesen Fragen wie folgt Stellung:

Vorbemerkungen

Bereits die Erarbeitung des «Betriebs- und Gestaltungskonzeptes (BGK) Bahnhof Nord/Bushof» (BGK) erwies sich als aufwändig und komplex. Verschiedene Grundeigentümer, zahlreiche, vielfältige übergeordnete Interessen und Anforderungen, vielschichtige Anliegen von Benutzerinnen und Benutzern oder die Tatsache, dass die Lager-/Bahnhofstrasse eine Kantonsstrasse ist, belegen dies. Zudem wurde in diesem Prozess die Haltung bestätigt, dass der Planungssperimeter nicht substantiell ausgeweitet werden soll, weil andernfalls weitere Randbedingungen und Abhängigkeiten eingeflossen wären – die Gefahr, das «Fuder zu überladen», erschien erheblich.

Aus diesen Gründen wurde angestrebt, gemeinsam mit dem Tiefbauamt des Kantons Thurgau (TBA) die Vorprojektierung für den definierten Perimeter in Angriff zu nehmen. Die zahlreichen, in der Interpellation erwähnten früheren politischen Vorstösse, aber auch planerische Aspekte wie etwa die Nutzungsstrategie Ortskern sowie weitere bekannte öffentliche Interessen wie das Thema Sicherheit oder eine Situationsanalyse des Kantons bezüglich Ist-Angebot und Zielangebot an Infrastruktur am Bahnhof flossen in die Ausschreibung des Vorprojektes ein. Diese erfolgte mittels einer Bauherrenunterstützung: Die Dünnenberger Projektentwicklung GmbH erarbeitete im Auftrag von TBA und Stadt in einem gemeinsamen Projekt die Ausschreibung. Diese erfolgte zweistufig (d.h. mit Präqualifikation). Im Sommer 2021 wurde der Auftrag an das selektierte Planerteam erteilt. Dieses setzt sich zusammen aus der Planimpuls AG, Kreuzlingen (Bauingenieure; federführend), der Hager Partner AG (Landschaftsarchitektur), der mrs partner AG (Verkehrsplaner) und Stauer & Hasler Architekten AG (Architektur). Im Herbst 2021 starteten die Arbeiten am Vorprojekt. Sie sind aktuell in vollem Gange.

Teil der Projektarbeit war auch die Festlegung der Projektorganisation. In diesem Schritt wurden verschiedene Begleitgruppen definiert. Nebst jener unter dem Titel «Politik» sind weitere Gruppen eingesetzt und teilweise bereits in die Projektierung eingebunden worden. In der Gruppe «Infrastruktur» sind SBB, Postauto und die Abt. öffentlicher Verkehr des Kantons Thurgau vertreten. In einer weiteren Gruppe sollen in einem ersten Schritt direkt betroffene Grundeigentümer, später wohl auch Anstösser einbezogen werden. Dazu werden Fachstellen der Stadtverwaltung soweit involviert, als dies für die Entwicklung des Vorprojektes und den Informationsaustausch in verschiedenster Beziehung als sinnvoll beurteilt wird. Für die strategische Lenkung des Prozesses wurde ein Lenkungsausschuss bestimmt. Operativ ist eine Projektleitung eingesetzt, welche mit dem Planerteam und den verschiedenen Interessensgruppen zusammenarbeitet.

Fragebeantwortung

1. Wie setzt sich die Begleitgruppe zusammen?

Die Begleitgruppe Politik traf sich erstmals am 28. März 2022. Ihr gehören Alexandra Beck (die Mitte), Tobias Greminger (FDP), Martin Müller (GP), Manuel Sturzenegger (SVP) und Claudio Votta (SP) an. Weitere Treffen im Frühjahr/Frühsummer 2022 sind bereits geplant resp. festgelegt.

2. Wer wird an den Workshop im Januar 2022 eingeladen?

Der im Vorfeld erwähnte Workshop fand nicht statt. Die Begleitgruppe Politik wurde am erwähnten Termin über den Umfang der Ausschreibung des Vorprojektes und über verschiedene Strossrichtungen des Vorprojektes informiert. Nach Verabschiedung des aktuellen Projektstandes durch den Lenkungsausschuss (geplant: am 29. April 2022) wird ein nächster Termin am 20. Juni 2022 dazu dienen, den dann erreichten

Projektstand zu präsentieren. Dabei wird es auch darum gehen, Rückmeldungen der Begleitgruppe Politik aufzunehmen. Die Besetzung dieser Begleitgruppe wird sich nicht verändern.

3. Wie gedenkt der Stadtrat das grosse Interesse der Weinfelder Bevölkerung abzuholen?

Mit den unter «Vorbemerkungen» erwähnten Begleitgruppen sind die direkt Betroffenen in den Planungsprozess eingebunden. Die Vertreter des Stadtparlaments in der Begleitgruppe Politik bringen auch die Sicht der Weinfelder Bevölkerung ein. Angedacht ist, zu einem geeigneten Zeitpunkt das ausgearbeitete Vorprojekt der interessierten Bevölkerung beispielsweise an einem Informationsanlass zu präsentieren. Weitere etablierte Wege zur Information der Einwohnerinnen und Einwohner – beispielsweise Medienmitteilungen oder auch eine Ausgabe von «Weinfeldern informiert» – dürften zum Thema werden, wenn das Vorprojekt vorliegt.

4. Wie werden Themen, die in den oben genannten politischen Vorstössen angebracht wurden, in die Bahnhofsdiskussion miteinbezogen?

Diese Themen sind bereits in der Ausschreibung des Vorprojektes benannt worden. Darüber hinaus wurde in der Ausschreibung der teilweise enge Fächer, welcher das BGK darstellte, durchaus nochmals geöffnet und den Planern damit die Möglichkeit geboten, über den definierten Rand des Planungssperimeters hinauszudenken und Vorschläge auszuarbeiten. Dies erfolgte im Wissen um die vielschichtigen Ansprüche ans Bahnhof-Areal und im Bestreben, neue Ideen und Ansätze zu erhalten. Selbst verschiedene Voten, welche an der Podiumsdiskussion vom November 2015 vorgebracht worden waren, flossen in die Ausschreibung des Vorprojektes ein.

5. Wie gedenkt der Stadtrat das Konzept Fuss- und Radverkehr und die Nutzungsstrategie Ortskern in das Betriebs- und Gestaltungskonzept Bahnhof miteinzubeziehen? Und umgekehrt gefragt: Wie wird das Betriebs- und Gestaltungskonzept Bahnhof in den grösseren Kontext der gesamten Planung des Gebiets um den Bahnhof und die Stadtplanung gestellt?

Diese, aber auch zahlreiche weitere Themen sind in die Ausschreibung des Vorprojektes eingeflossen. Dem Anhang B «Aufgabenbeschreibung Phase Vorprojekt», aber auch dem Ausschreibungstext kann entnommen werden, dass Planungen wie der gültige Verkehrsrichtplan, die Nutzungsstrategie Ortskern, weitere Grundlagen wie die «kriminalpräventive Beurteilung» vom Dezember 2021 oder eben das vom Kanton definierte Zielangebot für den Bahnhof Weinfeldern aufgeführt sind. Velo- und Fussgänger-Anliegen sind ebenfalls ausdrücklich benannt. Mit dem nun laufenden Vorprojekt-Prozess wird angestrebt, die vielfältigen Anforderungen an den Bahnhof und den angrenzenden öffentlichen (oder öffentlich wahrgenommenen) Raum einzubringen und möglichst gut umzusetzen.

Schlussbemerkung: Der Stadtrat bittet um Geduld. Das Vorhaben ist komplex, die Anforderungen sind äusserst vielschichtig und die Ansprüche gross. Solche Projektierungen erfordern Sorgfalt und Zeit. Der Stadtrat ist allerdings überzeugt, dass die Ergebnisse innerhalb des Projektperimeters überzeugen werden und das Vorprojekt eine sehr gute Grundlage bilden wird, um dem Parlament und dem Stimmvolk frühestens im nächsten Jahr eine Kreditvorlage für die Aufwertung der «Begegnungsräume Bushof und Bahnhof Weinfeldern» unterbreiten zu können.

Weinfeldern, 26. April 2022

STADTRAT WEINFELDEN

Der Stadtpräsident: Max Vögeli

Der Stadtschreiber: Reto Marty